

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag: Rieser
Kriegsblatt
Bismarck 1937
Rieser Nr. 22

Verlag: Rieser
Bismarck 1937
Rieser Nr. 22

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Reichshauptmanns
zu Großschönau bestimmt. Sie enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Niesitz
und des Hauptzollamtes Weiden

Nr. 126

Donnerstag, 3. Juni 1937, abends

90. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr. Durch Vorbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (3 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundpreis: 10 Pfg. 10 mm hoch). Bildpreis 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabgabe ist die Zahlung der Anzeigenabnahme aus Mangel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachschuß binständig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Niesitz. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Niesitz, Bismarckstr. 22.

Adolf Hitler sprach auf der Führertagung der Partei

11 Berlin. Die Nationalsozialistische Parteiführung meldet: Die Tagung des Führerkorps der Partei in Berlin fand am Mittwoch nachmittags ihren Höhepunkt und Abschluß mit einer mehr als zweistündigen großen Rede des Führers, in der er die außenpolitische Lage, die wirtschaftlichen Probleme sowie die geistigen und kulturellen Grundlagen der Partei-Arbeit in der Gegenwart und für die Zukunft umriß. Seine tiefgreifenden Ausführungen waren getragen von dem Gedanken, daß nicht allein die Wehrmacht, sondern auch die moralische Kraft, die die Führerschaft eines Volkes beherrscht, die Voraussetzung der geistigen und seelischen Wiederaufrichtung und damit auch des Aufstiegs der deutschen Nation in der Welt ist.

Auffeinerregende Enthüllung der „Gringoire“ — 2 sowjetrussische Militärflieger haben die „Deutschland“ bombardiert

11 Paris. Die politisch-literarische Wochenzeitung „Gringoire“ beschäftigt sich mit der Bombardierung des Panzerschiffes „Deutschland“ und liefert den Beweis dafür, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen Zwischenfall, sondern um einen in allen Einzelheiten vorbereiteten, gewollten Angriff gehandelt habe.

11 Paris. Die sowjetrussischen Flugflieger in Valencia selbständig seien und nicht dem spanischen Militärkommando unterständen. Den Befehl über der sowjetrussische Militärflugoffizier aus Moskau am 28. Mai habe er sofort eine Konferenz einberufen, an der 18 sowjetrussische Offiziere teilgenommen hätten. Im Hinblick auf diese Konferenz hätten 6 Sowjetapparate vom Typ „T.B. 1“ bestellt, die für eine Sonderaufgabe bestimmt zu halten. Am 28. Mai hätten diese Apparate in Gruppen zu je 2 zahlreiche Flüge auf das Meer gemacht. Das spanische Militärkommando sei hiervon nicht unterrichtet worden. Am Abend des gleichen Tages hätten zwei dieser Apparate dann die „Deutschland“ bombardiert. Der erste Apparat habe unter dem Befehl des Oberleutnants Wassily Schmidt gestanden, der zweite unter dem Befehl des Hauptmanns Anton Prigorine.

Der Führer sprach über die Bedeutung des internationalen Reiseverkehrs

11 Berlin. Der Führer empfing Mittwoch in Gegenwart von Reichsminister Dr. Goebbels und Präsident Eber die Teilnehmer an dem XI. Kongress der Union Internationale des Organes Officiels de Propagande Touristique. Nach einer Begrüßungsansprache des Präsidenten der Union, Oberst Pulinx, Belgien, äußerte sich der Führer in einer längeren Unterredung mit dem Delegierten über die Bedeutung des internationalen Reiseverkehrs für die Förderung der freundschaftlichen Beziehungen der Völker untereinander. Deutschland würde es aus diesem Grunde begrüßen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es ihm bald gestatten würden, von jeder Einschränkung des internationalen Reiseverkehrs Abstand nehmen zu können.

Blombergs Italienreise ein neuer Beweis für die herzliche deutsch-italienische Freundschaft

Die italienische Presse begrüßt den Reichskriegsminister

11 Rom. Zur Ankunft von Generalfeldmarschall von Blomberg entbietet die römische Abendpresse dem Gast des italienischen Regierungschefs den herzlichsten Willkommensworte. „Tribuna“ würdigt ihn als einen der hervorragendsten Vertreter des Dritten Reiches, einen der unermüdbarsten Mitarbeiter des Führers und als einen der Banmeister der neuen deutschen Wehrmacht, der mit seiner Willen und unermüdbar Arbeit und durch seine großen Fähigkeiten als Organisator die Entwicklung der neuen deutschen Wehrmacht möglich gemacht habe. Für die Erzielung dieses Ergebnisses seien nicht nur in höchstem Grade technisches Können, sondern auch politische Intuition und feines Taktgefühl erforderlich gewesen. Bei diesen Eigenschaften des Generalfeldmarschalls habe der Führer und Reichskanzler in ihm einen wertvollen Mitarbeiter, der auch als großartiger Soldat der Wehrmacht des Dritten Reiches den Geist der Revolution der Braunhemden ins Meer hineintragen verstanden habe. Das italienische Volk begrüße in ihm eine der bemerkenswertesten Gestalten der befreundeten Nation.

gegenfeitigen Fühlungnahme zwischen den Industriellen und den Journalisten beider Länder müsse nur noch ein unmittelbarer Kontakt zwischen den Vertretern der Wehrmacht der beiden Nationen hergestellt werden. Diese Aufgabe werde heute erfüllt. Diese Begegnung solle trotzdem keine kriegerische Kundgebung sein. Trotz des von Italien und Deutschland gepflegten Geistes der Kriegsbereitschaft wollten die beiden Länder keineswegs den Militärismus zur einzigen Entzweiung ihres auf Arbeit und Leistung eingestellten Daseins machen.

Die Achse Rom-Berlin richte sich, wie schon mehrfach betont, gegen niemanden. Sie wolle eine Sammelorgane für andere Nationen sein. So sei auch diese Zusammenkunft militärischer Persönlichkeiten in Rom, die im Geiste der auf der Achse Rom-Berlin vorgesehenen und erwünschten Fühlungnahme erfolge, in seiner Weise eine unvermeidliche Begegnung, sondern die folgerichtige Entwicklung der ruhigen aber festen Politik der deutsch-italienischen Zusammenarbeit. Die Grundlinien dieser Politik, die auf dem Gefühl für nationale Ehre und für christliches Nebeneinanderleben der europäischen Kulturvölker beruht, seien auch, wie das halbamtliche Blatt schließlich erklärt, nach dem Angriff der spanischen Bolschewisten nicht verlassen worden. Italien und Deutschland genossen, weil sie die Ehre Europas hochhielten, den harten Fortzug, das erste Ziel der bolschewistischen Umtriebe zu sein. So entschlossen sie seien, diese Umtriebe zurückzuweisen, so bestimmt würden sie sich von diesen Herausforderungen nicht zurückziehen lassen.

Die fremden Missionschefs übermitteln ihre Anteilnahme

11 Berlin. Anlässlich der Verluste, die die deutsche Kriegsmarine durch den Bombenabwurf auf das Panzerschiff „Deutschland“ erlitten hat, haben ihre Anteilnahme bzw. das Beileid ihrer Regierungen dem Auswärtigen Amt folgende fremde Missionschefs übermitteln: der spanische Botschafter Juan Antonio de Azavedo, der französische Botschafter Francois Pontet, der Kaiserlich-japanische Botschafter Graf Nishikawa, der Königlich-italienische Botschafter Attolico, der holländische Botschafter de Vries-Seguro, der brasilianische Botschafter Romo de Aragao, der Königlich-britische Botschafter Sir Neville Henderson, der Königlich-rumänische Botschafter Comnen, der Österreichische Botschafter Tauschitz, der portugiesische Botschafter Da Veiga Simoes, der columbianische Botschafter Obregon Arjona, der Botschafter von Uruguay Sampognaro, der Botschafter von Haiti Foucard, der Königlich-ungarische Botschafter Sotajay, der Botschafter von Nicaragua Medina, der Botschafter von Venezuela Lovar-Range, der Königlich-niederländische Botschafter Ritter van Rappard, der Königlich-bulgarische Botschafter Karadloff, der Botschafter von Guatemala Diaz, der spanische Botschafter Baron de la Torre, der Königlich-griechische Botschafter Tziropoulos, der amerikanische Botschafter Mauer.

Außerdem liegen aus dem Auslande zahlreiche Beileidskundgebungen fremder Regierungen vor.

„Lavoro Falco“ sieht in dem Besuch einen neuen Beweis der herzlichen Freundschaft in den deutsch-italienischen Beziehungen und in der deutsch-italienischen Zusammenarbeit, die sich bei den jüngsten beklagenswerten Ereignissen für die Erhaltung von Frieden und Ordnung in Europa als immer notwendiger erwiesen habe.

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ würdigt den deutschen Gast als den Träger der großen militärischen Tradition Deutschlands und betont zugleich, daß der Generalfeldmarschall als Soldat nach Italien gekommen sei, und daß seine Begegnung und Besprechungen vor allem militärischen Charakter haben würden. Die vorstehenden militärischen Beratungen werden ihm einige typische Beispiele des neuen kriegsbereiten faschistischen Italien zeigen. Der Aufenthalt von Blomberg in Rom diene der folgerichtigen unmittelbaren Fühlungnahme zwischen der Wehrmacht der beiden befreundeten und in der Achse Rom-Berlin vereinigten Großmächte. Im Hinblick auf die vielen gemeinsamen Aufgaben der beiden Nationen und auf die bewegte Situation der europäischen Politik, in der sich diese Aufgaben abspielten, sei eine Erweiterung und Vertiefung der Fühlungnahme beider Nationen notwendig. Nach der Reise des Grafen Ciano nach Berlin und Besprechungen und den späteren Besuchen des Generalobersten Göring und des Freiherrn von Neurath in Rom, nach der

Generalfeldmarschall von Blomberg ehrt die Gefallenen Italiens

Generalfeldmarschall v. Blomberg hat am Mittwoch nachmittags an den beiden Königsgräbern im Pantheon ferner am Grabe des unbekannten Soldaten sowie am Ehrenmal der für die Revolution gefallenen Faschisten mit dem Salzkreuz geschmückte Lorbeerkränze niedergelegt. In seiner Begleitung befanden sich Botschafter von Dassel und die drei Attachees der Wehrmacht, an der Spitze Militärattaché Oberst von Nintelen.

In der Kranzniederlegung am Grabe des unbekannten Soldaten hatten Abordnungen der Garnison Rom mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Eine große Menschenmenge begrüßte den deutschen Ehrengast mit lebhaftem und herzlichem Beifall.

Bier deutsche U-Boote nach Spanien ausgelaufen

11 Berlin. Am Dienstag sind die Unterseeboote „U 28“, „U 33“, „U 34“ und „U 35“ nach den spanischen Gewässern ausgelaufen.

Teile der dritten Torpedobootsflottille nach den spanischen Gewässern ausgelaufen

11 Berlin. Heute sind Teile der dritten Torpedobootsflottille aus Wilhelmshaven nach den spanischen Gewässern ausgelaufen. — Kreuzer „Röln“ wird demnächst folgen.

Damit ist die Verstärkung der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern vorläufig abgeschlossen.

Wieder bolschewistische Bomben auf Mallorca

11 St. Jean de Vua. Aus Mallorca wird gemeldet, daß bolschewistische Flieger die Stadt Palma de Mallorca neuerdings bombardiert hatten. Zwanzig Personen der Zivilbevölkerung seien getötet, 24 verwundet worden. Die nationalen Flugzeugabwehrgeschütze hätten ein bolschewistisches Flugzeug abgeschossen, das brennend abstürzte. Zwei Mann der Besatzung seien gefangen genommen worden.

Der Empfang Blombergs in Rom

Der Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg traf auf dem römischen Flughafen Victorio ein. Er wurde vom Duce, Mitgliedern der Regierung, dem faschistischen Parteisekretär Starace, den Präsidenten des Senats und der Abgeordnetenkammer, hohen Vertretern der Wehrmacht, darunter Marschall Badoglio und Marschall de Somo, und dem Landesgruppenleiter der NSDAP. Eitel empfangen. — Das Funkbild zeigt die Ankunft des Reichskriegsministers in Rom.

(Associated Press Wagenborg — R.)

